



## **Stellungnahme von Friedhelm Moog, zum Landesentwicklungsprogramm IV**

19-08-2007:

Stellungnahme von Friedhelm Moog für die CDU-Stadtratsfraktion zum Tagesordnungspunkt Landesentwicklungsprogramm IV, in der Stadtratssitzung am 25.06.2007

Das LEP IV wirft seine unübersehbaren Schatten voraus. Landauf, landab wird über das in Mainz entworfene Bürokratenstück heftig diskutiert.

Auch wir beschäftigen uns heute mit diesem umfangreichen Werk des Landesentwicklungsprogramms IV, um die Landesregierung durch die Einbringung von Anregungen und Bedenken vielleicht noch auf einen anderen, für unsere Stadt besseren Weg, zu bringen.

Dieses Werk stellt mit seinen 265 Zielen und Grundsätzen ein Werk dar, wie es für viele Kommunen in Rheinland-Pfalz, schlimmer nicht kommen konnte.

Abgesehen von den vielen handwerklichen Fehlern, die in diesem Programm zu finden sind, beabsichtigt hier die Landesregierung wohl unter dem Vorzeichen der demographischen Entwicklung die „goldenen Zügel“ durch einen „ausbruchssicheren Käfig“ zu ersetzen.

Man hat bei der Studie dieses umfangreichen Werkes den Eindruck, dass die „kommunale Selbstverwaltungshoheit“ mit Füßen getreten, wenn nicht gar ganz abgeschafft werden soll.

Meine Damen und Herren, der Eingriff in die kommunalen Selbstverwaltungsrechte ist nicht akzeptabel und kann so nicht hingenommen werden.

Zunächst einmal möchte ich mich bei dem Vorsitzenden und der Verwaltung für die umfangreichen Informationen, auch in Form der uns überlassenen Originalunterlagen, zu diesem für uns alle so wichtigen Thema bedanken.

Gibt es auch angenehmere Bettlecktüren auf unserer Erde, so hat dieses Werk zu mindest den Anspruch auf Spannung. Spannung, die uns bei einer 1 zu 1 Umsetzung in den nächsten Jahren noch oft einholen wird.

Das LEP IV reagiert auf die demographische Entwicklung. Hiergegen ist grundsätzlich zunächst einmal nichts einzuwenden.

Es ist uns natürlich allen bewusst, das unsere Gesellschaft überaltert und schrumpft, so dass auch eine räumliche Anpassung in der Daseinsvorsorge erforderlich ist.

Das dies aber soweit gehen soll, dass ein gut funktionierendes Mittelzentrum, nach klassischer alter Prägung, zum unselbständigen, von anderen abhängigen, Teil eines unbeweglichen, künstlich aufgebauten Aperrates werden soll, ist nicht einsehbar und kann so nicht hingenommen werden.

Selbstverständlich sind auch wir bereit zu kooperieren, aber doch nur da, meine Damen und Herren, wo es sinnvoll ist und wo wir einen Partner finden, der ebenfalls davon überzeugt ist mit der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler eine Kooperationsgemeinschaft einzugehen. Wir wollen unsere Partner auch in Zukunft noch selbst aussuchen können und nicht durch eine Verordnung zu einer „Zwangsehe“ gezwungen zu werden.

Solche Ehen haben noch nie gehalten!

Meine sehr geehrte Damen und Herren, wir sollten gemeinsam gegen dieses Werk antreten und sollten mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür Sorge tragen, dass wir auch künftig als Monozentrales Mittelzentrum ausgewiesen werden, und als solches auch handlungsfähig zu bleiben.

Eingebettet in die Metropolregion Rhein-Ruhr dürfen wir nicht mit zusätzlichem Ballast an den Start gehen müssen. Vielmehr muss uns für die anstehenden schwierigen Aufgaben jegliche Handlungsfreiheit gelassen werden, die notwendig ist unsere Daseinsvorsorge selbst zu bewältigen.

Denn das LEP IV steht unter dem Motto,  
Stärken stärken und nicht Stärken schwächen  
Was heißt das?

Damit ist gemeint, die Regionen und Kommunen, die auf Grund ihres Standortvorteils in den letzten Jahren erhebliche Wachstumspotentiale verzeichnen konnten, in der weiteren Entwicklung zu optimieren.

Gerade die Region Bonn – Rhein-Sieg – Ahrweiler gehört zu den wenigen Wachstumsregionen in Deutschland. Neben Stuttgart wird unserer Region das höchste Wachstum prognostiziert.

Dies wird wohl in Mainz offensichtlich verkannt oder falsch eingeschätzt, denn ansonsten ist es nicht erklärbar, wie man innerhalb einer Wachstumsregion ein gut funktionierendes Mittelzentrum demontieren kann.

Herrn Beck und seinen Mannen müsste es doch bekannt sein, das entlang der nördlichen Landesgrenze kein eiserner Vorhang verläuft.

Stärken stärken ist im Hinblick auf die demographische Entwicklung sicher richtig, aber dann meine Damen und Herren, auch dort wo stärken vorhanden sind, nämlich in unserer Stadt.

Und hier möchte die CDU-Fraktion die Position der Verwaltung im Bezug auf die monozentrale Mittelzentrumsausweisung ausdrücklich unterstützen.

Lassen Sie uns in unserer Stellungnahme ein Zeichen setzen, und die Landesregierung auffordern ihren angedachten Weg zu verlassen, und das LEP IV im Sinne einer guten Zukunft für unsere Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, zu korrigieren.

Denken Sie hierüber noch einmal nach und stimmen Sie mit uns für eine sichere Zukunft für unsere Stadt.